



## Pflege per Sensor

Die Gründer von Buildtelligent wollen die Pflege digitalisieren. Erste Einrichtungen in Österreich und Deutschland setzen bereits auf das kontaktlose Assistenzsystem RafiCare.

**W**er das vom Wiener Start-up Buildtelligent ausgestattete Zimmer in einem Pflegeheim in Baden betritt, stellt auf den ersten Blick keinen Unterschied fest. Erst bei genauerem Hinsehen erkennt man die intelligente Technik, die hier im Einsatz ist: Ein kleines weißes, mit einem Sensor ausgestattetes Kästchen über dem Bett misst kontaktlos die Körpertemperatur des Bewohners. Ein weiteres Kästchen an der Wand erkennt Stürze und löst bei größeren Problemen Alarm aus. Und über ein Nachtlicht werden der Sauerstoff- und der CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Luft gemessen. „Wir haben mit unserem digitalen Assistenzsystem RafiCare eine Komplettlösung für Pflegeeinrichtungen geschaffen, die es so am Markt noch nicht gibt“, sagt

Christian Pichl, Co-Gründer von Buildtelligent. Mitbewerber seien in dem Bereich zwar schon tätig, sie arbeiteten aber vorwiegend mit Bewegungsmeldern und nicht mit intelligenten Sensoren wie RafiCare. Eine weitere Besonderheit sei, dass das System im Hintergrund ablaufe, also ohne aktive Einbindung der Bewohner funktioniere. Damit begegne man dem großen Manko von Notfallarmbändern, die die Patienten oft zu tragen vergessen würden.

„Uns geht es nicht darum, die Arbeitsplätze von Pflegekräften wegzurationalisieren. Wir zielen vielmehr darauf ab, dass die Mitarbeiter durch unsere Lösung mehr Zeit für soziale Interaktion erhalten“, sagt Co-Gründer Truc Pham. Allein das Fiebermessen zu automatisieren bringe rund sechs Minuten Zeitersparnis pro Patient.

Im ersten Corona-Sommer 2020 gegründet, treten Pichl und seine zwei Co-Gründer Pham und Markus Jura, allesamt erfahrene Unternehmer oder Manager, mit Buildtelligent an, einen der letzten noch ausstehenden Bereiche zu digitalisieren. Allein in Österreich gibt es laut Pichl mehr als 120.000 Betten in Pflegeheimen. In Deutschland sind es zehnmal so viele.

**MODELLPFLEGEZIMMER.** Der Businessplan von Buildtelligent sieht vor, 2022 rund 600 Pflegebetten zu digitalisieren. Gelingt ihnen der Markteinstieg in dieser Geschwindigkeit, würde das junge Start-up, das derzeit zehn Mitarbeiter beschäftigt, bereits schwarze Zahlen schreiben. Die Finanzierung haben die Gründer bisher aus eigener Tasche oder über ihre Unternehmen

**BUILDTELLIGENT.** Die Gründer des Wiener Start-ups Buildtelligent, Christian Pichl und Truc Pham (v. l.), sind angetreten, die Pflege zu digitalisieren. Bereits 2022 planen sie, bis zu 600 Betten mit ihrem Assistenzsystem auszustatten, das Pflegekräfte entlasten soll.

gestemmt. Aktuell ist auch nicht geplant, für die ersten Wachstumsschritte externe Geldgeber hinzuzunehmen.

„Vielen Pflegeeinrichtungen ist klar, dass sie erste Digitalisierungsschritte setzen müssen, aber oftmals fehlt ihnen eine klare Vorstellung von den technischen Möglichkeiten“, sagt Pham, der Interessierte gerne ins erste digitalisierte Modellpflegezimmer an der FH Mödling einlädt, welches das Start-up zusammen mit Studenten im Sommer 2020 einrichtete. Die Hard- und Software kauft Buildtelligent teilweise von namhaften Herstellern wie dem Wiener IT-Unternehmen Schrack Seconet zu oder entwickelt sie gemeinsam mit Partnern weiter. „Auf unserer Roadmap stehen Themen wie Vitalparameter oder Inkontinenz, die wir künftig integrieren wollen“, sagt Pichl.

Dass sich die Lösung von Buildtelligent nicht nur für Pflegeheime eignet, zeigt ein Blick nach Süddeutschland. Dort konnte das Start-up einen Bauträger als Kunden gewinnen, der Senioren die Möglichkeit bietet, ihre zu beziehenden Wohneinheiten mit der RafiCare-Lösung auszustatten. „Wir wollen mit unserem Assistenzsystem auch dazu beitragen, dass ältere Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben können“, sagt Pichl.

Über die Möglichkeiten, die sich durch die digitalisierte Pflege für die Branche ergeben, wird Anfang nächsten Jahres sogar das deutsche TV-Wissensmagazin „Galileo“ berichten. Ein Besuch im Modellpflegezimmer ist dafür schon fix eingeplant. VV